

Man löche Kamillentee, gekocht hat, auf einer Die Kamillen müssen in die Dämpfe, die nun geschlossenem Rande durch Experiment mache man nach dem Aufstehen, und mehr nötig hat, das des Morgens kann man man mindestens noch bringt. Am besten ist das Bett zu legen. Die zehn Minuten betragen, einen gewissen Zeitraum wird man die Beobachtungen Schnapsen Schw. M.

nur, liebe Cousine, Gustav wird mehr als was mache ich da nur einfach; du mußt eben reichen!
(im Eisenbahnwagen): ger Tunnel, Fräulein, Fräulein: „O nein, in mal einen gebohrt!“
[Ein Einwohner ge der Bählkarte nach Worte „Korbmacher“ „Stellung im Haupt- r sitzen bei der Arbeit.“

elen!
deshöf'
eser Tal
blant.
annelein
acht.
Simmelszelt
Pracht.
wunderbar
rosen,
reden sich
llen Bank,
wei Flammen.
lten sich
ammen.

Dachfrüchten, besonders zu streuen. Nach einbedingung werden die sich nicht gut. Wer erntet dagegen volle Futterwert, die sich bis, ohne zu faulen.

als sei ihr Ideal von, um die Gefahr eines Menschen anzunehmen, agen mit dem selbstmachten, schlug ihr das

lich Marga antblicken. der Verabschieden.

berichtet an, denn die Arco Ferrari.

ergehen, daß ich keine traukt.

es jedoch: „Ich lasse

de Ansprache der Qual

aben Besuch nicht vor-

Zimmer, um die Toilette

fab Marga den Ein-

rrregung in Graf Arco's

illen fast vergessen.

und streckte ihr beide

zu nehmen und erhoffte

indringen“, begann er

ein warmer Bild ihre

Mit dem Nachzuge eile

otenheit meines Vaters,

n gerufen hat.“
(lat.)

Ersteht
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
schafts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; dazu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 47.

Neuenbürg, Montag den 23. März 1914.

72. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 21. März. (Reichstag.) Am Bundesratsitz Staatssekretär Dr. Solf, Dr. Visco und Kräfte. Präsident Dr. Kämpf eröffnet 2 Uhr 20 die Sitzung. Vom Kaiser ist ein Danktelegramm auf die Glückwünsche des Reichstags anlässlich der Geburt des jüngsten Enkels eingegangen. Zunächst wird der Etatsantrag in erster Lesung ohne Debatte der Budgetkommission überwiesen. Hierauf wird die zweite Lesung des Etats für Südwestafrika fortgesetzt. Zunächst werden die ausstehenden Abstimmungen vorgenommen. Die Resolutionen betreffend die Vermehrung der Eingebornenkommissare und betreffend Rechtsgarantien für die Unabhängigkeit der Anwälte werden angenommen. Eine Reihe von Titeln werden nach den Kommissionsbeschlüssen erledigt. Beim Titel Landespolizei hat die Kommission etwas über 200 000 Mk. abgesetzt. Staatssekretär Dr. Solf: Diese Streichung ist von dem Gesichtspunkt aus geschehen, daß die Schutztruppen nichts weiter als Polizeizwecke zu erfüllen haben. Das trifft für Südwestafrika nicht zu. Abg. Ledebour (Soz.): Für 78 000 Eingeborene sind 500 Mann Polizei und 2000 Soldaten genügend. Darauf wurde der Beschluß der Kommission gegen die Stimmen der Rechten und eines Teils der Nationalliberalen angenommen. Annahme findet ferner die Resolution, den Etat für 1915 so aufzustellen, daß von den Kosten der Schutztruppe das Reich $\frac{1}{2}$, das Schutzgebiet $\frac{1}{2}$ trägt, sowie, daß Anordnungen getroffen werden, um der Schutztruppe zu ermöglichen, den eigenen Bedarf an Verpflegungsmitteln zunächst aus lokalischem Boden zu erzeugen. Der Rest des Etats wird bewilligt. Die Kommission schlägt noch einen Gesetzentwurf vor, der die Grundeigentümer zu den Kosten der Straßen- und Bahnbauten heranzieht. Die Konservativen beantragen dem Gesetzentwurf die Form einer Resolution zu geben. Nach unerheblicher Erörterung wird der Gesetzentwurf in erster Lesung erledigt. Ueber den Antrag der Konservativen wird in zweiter Lesung abgestimmt. Darauf wird eine Reihe von Petitionen entsprechend den Beschlüssen der Kommission erledigt. Zu einer Petition des Zentralverbandes Deutscher Bäderinnungen auf Schutz gegen Bopst und Streifenverletzungen beantragt die Kommission Uebergang zur Tagesordnung, ein Teil des Zentrums dagegen Ueberweisung als Material. Nach unwesentlicher Diskussion schließt die Debatte. Die Abstimmung erfolgt am Dienstag. Darauf verläßt sich das Haus auf Montag 2 Uhr.

Berlin, 21. März. Heute vormittag wurde von einem Schutzmännern wahrgenommen, daß auf der Westseite des Reichstagsgebäudes die äußeren Wände der zum Hauptportal führenden Rampe mit einer Flüssigkeit bespritzt worden waren. An der südlichen Rampe wurden etwa 7 bis 8 kleine Spritzflöden, an der Westseite etwa 8 kleine Spritzflöden bemerkt. Auch an der Nordseite des Gebäudes bemerkte man Spritzflöden, und in unmittelbarer Nähe des Portals 5. Der oder die Täter haben die fraglichen Stellen wahrscheinlich mit übermangan-saurem Kali bespritzt. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Berlin, 21. März. Die „Bosische Zeitung“ bringt heute abend eine ihr kurz vor Redaktionsschluß zugegangene Mitteilung, die Lösung der Nachfolge des Statthalters Grafen v. Wedel werde erst nach der Korfurreise des Kaisers erfolgen. Graf Wedel müsse erst seinen Abschied einreichen, was bisher noch nicht geschehen sei. Anscheinend hätten sich auch Schwierigkeiten bei der Kandidatur v. Dallwitz zum Statthalter in Elsaß-Lothringen ergeben.

Meh, 21. März. Nach fast siebenstündiger Verhandlung fällt heute abend gegen 7 Uhr das Kriegsgericht das Urteil in dem Prozeß gegen

den Leutnant La Balette St. George wegen des bekannten Zweikampfes. Es lautet auf Festungshaft von zwei Jahren sechs Monaten und Dienstentlassung. Das Gericht nahm an, daß der Leutnant durch sein Benehmen den Zweikampf heraufbeschworen und die Familienehre des Getöteten in der schwersten Weise verletzt hat.

Würzburg, 21. März. Die Universität hat von dem ihr früher angehörenden Augenarzt Professor Dr. Schneider in Milwaukee nach zwei Jahren abermals 100 000 Mark erhalten. Damals war die Summe zur unentgeltlichen Behandlung von armen Männern und Frauen gestiftet, diesmal soll sie zur Bekämpfung von Volkskrankheiten verwendet werden.

Olmütz, 20. März. Der Zusammenbruch der Olmüher Kreditbank zieht immer weitere Kreise. Die Beträge, die der durch Selbstmord aus dem Leben geschiedene Bw eigenmächtig dem Olmüher Brauhaus vorgezogen hat, sind infolge des Zusammenbruchs der Olmüher brauberechtigten Bürgergesellschaft dubios geworden. Die Untersuchung hat ergeben, daß Direktor Löw sich nach mißglückten Spekulationen an den Depots der Bank vergriffen hat. Der Verwaltungsrat der Bank beschloß einstimmig die Auflösung. Die Schadensumme wird schätzungsweise mit $1\frac{1}{2}$ Millionen Kronen angegeben.

Paris, 21. März. Frau Caillaux erklärte dem Untersuchungsrichter Baucard, daß sie für die öffentliche Tätigkeit ihres Gatten stets den innigsten Anteil gehabt hätte. Seit zwei Jahren habe man gegen ihn eine abfällige Fehde geführt, er sei aus jedem Anlaß angegriffen worden, ganz besonders wegen der Abtretung eines Teiles des Kongo-gebietes. Man habe ihm unverblümt vorgeworfen, daß er denselben an Deutschland verkauft habe. Sie sei durch alle diese Verleumdungen aufs tiefste erregt worden. Einen besonders heftigen Charakter hätten diese Angriffe seit der Bildung des Kabinetts Doumergue angenommen. Sie habe immer mehr und mehr gemerkt, daß man ihr gegenüber eine feindselige Haltung beobachtete, z. B. wenn sie in einen Salon eingetreten sei. Das habe sie angefaßt der unbestreitlichen Nebligkeit ihres Gatten auf das tiefste empört.

Wellington, 21. März. Der Premierminister erklärte in einer Ansprache in Greytown auf die Rede Churchills bezugnehmend, er glaube nicht, daß das englisch-japanische Bündnis Australien Sicherheit gewähre. Die Zeit würde kommen, wo der Stille Ozean der Mittelpunkt von Stürmen sein würde. Dann müsse man englische Schiffe im Stillen Ozean haben, die bereit seien, sich mit jedem Feind zu messen. Wenn England nicht in der Lage sei, Neuseeland mit zwei Kreuzern der Bristol-Klasse zu unterstützen, würde Neuseeland selber einen bauen.

Bern, 21. März. Die schweizerische Bundesregierung hat den Bau eines Kriegsluftschiffs für die Armee der Schweiz nach Deutschland vergeben. An Stelle des zuerst geplanten Ankaufs eines zweiten Luftkreuzers wurde der Ankauf von 16 Flugzeugen für das schweizerische Heer beschlossen.

Montreux, 21. März. Baron v. Türkheim feierte gestern den 103. Geburtstag und zugleich sein 71. Hochzeitsfest. Er ist mit Eleonore Schultheß-Rechberg aus Zürich verheiratet und entstammt selbst einer alten Straßburger Familie.

In den nächsten Tagen beginnt in Warschau ein Sensationsprozeß gegen 74 Falschmünzer, die in Nizza, Sibirien und Warschau falsches Papiergeld absetzten. Zu dem Prozeß, der etwa drei Monate dauern soll, sind über 1000 Zeugen geladen.

Württemberg.

Stuttgart, 21. März. Die Zweite Kammer beschäftigte sich heute mit einem Antrag des Abg. Mattutat (S.), der die Regierung ersucht, den Ständen einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den

die württemb. Befindeordnung vom 28. Juli 1899 aufgehoben wird und die Dienstboten, soweit sie nicht als Gewerbegehilfen zu betrachten sind und die Reichsgewerbeordnung auf sie anwendbar ist, den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches über den Dienstvertrag unterstellt werden. Abg. Mattutat führte in der Begründung seines Antrags aus, daß der Zweck der Befindeordnung, die häuslichen und ländlichen Dienstboten von der Industrie fernzuhalten, nicht erreicht worden sei. Justizminister v. Schmidlin wandte sich gegen den Antrag Mattutat und erklärte, wenn auf eine Aenderung Bedacht genommen werden wolle, sollte dies nur auf dem Wege einer reichsgesetzlichen Regelung des Befindeverhältnisses geschehen. Solange dieser Zweck nicht erreicht werde, sollte man es bei der württemb. Befindeordnung belassen. Die Dienstbotennot rühre nicht von der Befindeordnung, sondern von der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung her. Auch die folgenden Redner der bürgerlichen Parteien traten dem sozialdemokratischen Antrag entgegen. Der Abg. Mohr (Z.) lehnte namens seiner Fraktion den Antrag ab, weil ein Bedürfnis für die Aufhebung der Befindeordnung nicht bestehe, weil die Durchführung des Antrags unzweckmäßig sei und weil durch die Unterstellung der Dienstboten unter die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches für die Dienstboten eine Verschlechterung ihres Rechtszustandes, sowie eine Schwächung des familienähnlichen Verhältnisses zwischen Dienstboten und Herrschaften eintrete. Abg. Mayer-Blaubeuren (N.) wünschte Rücksichtnahme auf die einzelnen Landesteile bei einer reichsgesetzlichen Regelung und betonte, daß die Dienstboten nicht den allgemeinen Arbeitern gleichgestellt werden dürften. Den ablehnenden Standpunkt der konservativen Partei betonten die Abg. Karges und Karle, welche letzterer auf die Verbesserung der sozialen Stellung der Dienstboten in den letzten Jahren hinwies. Namens der Volkspartei erklärte der Abg. Eisele, daß die württemb. Befindeordnung eine der besten sei, und daß keine Befindeordnung notwendig sei. Der sozialdemokratische Antrag wurde schließlich gegen die Stimmen der Sozialdemokratie vom Hause abgelehnt. Man ging dann über zu der Beratung des Antrags Hiller, der die Regierung ersucht, bei der künftigen Tarifkommission der deutschen Eisenbahnverwaltungen eine dem Wertunterschied oder dem Ausbeuteverhältnis entsprechende verschiedene Tarifierung von Getreide und Mehl in erster Linie durch Erhöhung der Mehlsfracht zu beantragen, und ferner im Bundesrat für die Einführung einer progressiven Reichsumsatzsteuer für Getreide und Mehl einzutreten. Abg. Hiller führte dabei aus, daß ein Rückgang des Mälgewerbes mit der zunehmenden Einführung von Mehl festzustellen sei. Die Mäler hätten sich dann zum Teil auf die Erzeugung von Elektrizität verlegt, der Staat mache ihnen aber hier Konkurrenz und im Oberland sei die Konkurrenz mit Rücksicht auf die Ueberlandzentrale verjagt worden. Der Konsum würde in irgendwie nennenswerter Weise nicht belastet werden; die ungerecht und ungleich wirkenden gesetzlichen Tarifbestimmungen sollten beseitigt werden. Dann wurde abgebrochen. Nächste Sitzung Dienstag $3\frac{1}{2}$ Uhr.

Stuttgart, 20. März. (Vereinigung württ. Betriebskrankenkassen.) Neben dem württemb. Krankenkassenverband, in dem hauptsächlich die Interessen der Ortskrankenkassen zur Geltung kommen, haben die württ. Betriebskrankenkassen für die Wahrnehmung ihrer speziellen Interessen eine besondere Organisation unter dem Namen „Vereinigung württ. Betriebskrankenkassen“ gegründet. Am 18. März fand die konstituierende Sitzung des Ausschusses statt. Zum Geschäftsführer der Vereinigung, der sich bereits über $\frac{1}{4}$ aller württ. Betriebskrankenkassen angeschlossen haben, wurde Syndikus Dr. Mayer-Göppingen gewählt. Zu dem Aufgabenkreis

Anzeigenpreis:
die 4spaltige Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Ankaufserteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 4sp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.



der Vereinigung gehet die Wahrnehmung der Interessen der württ. Betriebskrankenkassen gegenüber Behörden und Landtag, sowie die Regelung der Beziehungen zu Ärzten und Apothekern.

Stuttgart, 22. März. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag um 1/2 12 Uhr ist der Präsident der Kgl. Hofkammer, Staatsrat Rudolf v. Scharpff, im Alter von nicht ganz 52 Jahren nach kurzem Krankenlager gestorben. Eine fast beispiellos schnelle, zumeist im Ministerium des Innern, aber auch teilweise als Hilfsarbeiter in Berlin zurückgelegte Laufbahn führte Herrn v. Scharpff im Jahre 1906 als ordentliches Mitglied in den geheimen Rat. Zwei Jahre später betraf das besondere Vertrauen des Königs den erst 46jährigen als Nachfolger des zum Finanzminister ernannten Herrn v. Geyser an die Spitze der Kgl. Hofkammer, die er nunmehr fast acht Jahre lang mit großem Erfolg geleitet hat.

Stuttgart, 20. März. Gelegentlich der Beratung der Einführung des Lebendgewichtshandels am Stuttgarter Schlacht- und Viehhof in der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft war vom Vorsitzenden der Stuttgarter Metzgerei auf die Notwendigkeit der Schaffung gesunder Stallverhältnisse nachdrücklich hingewiesen worden. Wie sehr dieser Hinweis am Platze war, bekräftigt der von Verwalter Häußermann in der Generalversammlung der Schlachtviehvericherung Stuttgart gegebene Jahres- und Geschäftsbericht. Darnach mußte die Versicherung im abgelaufenen Jahr für Viehverluste an ihre Mitglieder Entschädigungen in Höhe von 160 075 Mk., also 12 000 Mk. mehr als im letzten Jahr und etwa 60 000 Mk. mehr als im vorletzten, bezahlen. Von 115 866 Stück versicherten Tieren wurden insgesamt 754 von der Fleischschau beanstandet, das sind 6,5%. Bei den Krankheiten sämtlicher bekranketer Tiere ist die Tuberkulose mit 74,4% beteiligt, die übrigen 25,6% verteilen sich auf Finnen etc. Beim Großvieh ist Tuberkulose mit 64%, Finnen mit 26,5% und die übrigen Krankheiten mit 9,5% beteiligt. Gegenüber dem Vorjahr ist die Tuberkulose beim Großvieh um ca. 6% zurückgegangen, dagegen sind Finnen um 6,5% angewachsen. Bei Schweinen und Kälbern entfallen von den Beanstandungen auf Tuberkulose 86% bzw. 50%. Eine enorme Steigerung haben die Beanstandungen wegen Finnen erfahren. Gegenüber 1910 wurden der Zahl nach 4mal mehr beanstandet, während das prozentuale Verhältnis an den Beanstandungen bei Finnen von 15% auf etwa 27%, also um beinahe das Doppelte sich gesteigert hat.

Stuttgart, 20. März. Unter dem Vorsitz von Obermeister Häußermann hielt die Württemb. Fettschmelze und Häuteverwertung Stuttgart e. G. m. b. H. im Charlottenhof ihre Generalversammlung. Dem von Verwalter Häußermann erstatteten Jahres- und Geschäftsbericht für das abgelaufene Jahr ist zu entnehmen, daß auf zehn Auktionen 16 933 Großviehhäute und 37 803 Kalbsfelle mit einem Gesamterlös von 1 407 435 Mark zum Verkauf kamen. Insgesamt 17 württemb. Vereinigungen, Badnang, Calw, Ebingen, Eßlingen, Freudenstadt, Leonberg, Ludwigsburg, Neuenbürg, Pfullingen, Reulingen, Rottweil, Tübingen, Zurlingen, Urach, Waiblingen, Warbach, Schramberg, versteigern jetzt bei der Genossenschaft. Der Gesamtumsatz der württemb. Auktionszentrale umfaßt 46 963 Großviehhäute und 77 891 Kalbsfelle mit einem Gesamterlös von 3 341 411 Mk. Die Konjunktur auf dem Häute- und Fellmarkt war das ganze Jahr hindurch sehr günstig, dagegen war auf dem Fellmarkt eine ständig rückläufige Konjunktur in den Speisezeiten zu verzeichnen. Trotz der kritischen Zeit hat sich die Schmelze, deren Betrieb sich nach nur 2jährigem Bestehen derart vergrößert hat, daß sie zu einer der größten Schmelzen Südb- und Mitteldeutschlands zählt, gut durchgehalten. Die Produktion betrug insgesamt 738 436 Kilo. Aus dem Reingewinn von 18 052 Mk. wurde die Verteilung einer 5%igen Kapitaldividende von 13 128 Mark beschlossen, 11 000 Mk. Abschreibungen sind erfolgt. Die Anerkennung der Versammlung über die erfreuliche Entwicklung der Schmelze wurde lebhaft zum Ausdruck gebracht. Der Vorstand, Obermeister Häußermann, wurde wiedergewählt und in den Ausschicht die Herren Fr. Stöckle sen. wieder- und Böhlinger neugewählt.

Stuttgart, 21. März. Die Villa Salem (Adolf Rechten) an der Jägerstraße ist, wie der Schwäb. Merkur erzählt, in den Besitz des Staates übergegangen. Es soll darauf ein Staatsgebäude für das Ministerium des Innern errichtet werden.

Ludwigsburg, 21. März. Stadtrat Otto Hoffmeister, der langjährige Führer der schwäb.

Turnerschaft, der gelegentlich seines Rücktritts von dem Amt eines Kreisvertreter zum Ehrenkreisvertreter ernannt worden war, ist von der Deutschen Turnerschaft die Ehrenmitgliedschaft verliehen worden. Die Ehrenurkunden wurden Hoffmeister heute abend aus Anlaß seines 64. Geburtstages von einer Vertretung des Kreis Ausschusses überreicht.

Urach, 21. März. Der frühere langjährige volksparteiliche Abgeordnete für den Bezirk Urach, Fabrikant Fritz Henning, ist gestern im Alter von 60 Jahren hier gestorben. Er vertrat den Bezirk von 1895 bis 1906 im Landtag und nach dem Tode des Abg. Dr. Bauer von 1911 bis zum Schluß der Landtagsperiode.

Urach, 21. März. Das Offenstehenlassen der Falltür im Hause eines Schneiders hat im Januar ds. Jrs. den Sturz und Tod eines Briesträgers verursacht. Das gegen die Hauseigentümerin wegen fahrlässiger Führung anhängige Strafverfahren ist nunmehr durch einen Gnadenakt des Königs niedergeschlagen worden.

Tübingen, 22. März. In einer Fremdenherberge wurde einem zugereisten Polizeidiener, der eine Verwandte aus dem Krankenhaus abholen sollte, übel mitgespielt. Ein Landmann und Schlägenoffe entwendete ihm, während er auswich, den Geldbeutel mit einem größeren Betrag und suchte dann das Weite.

Weislingen a. St., 22. März. Die Württ. Metallwarenfabrik übernimmt für ihre Arbeiter die Schuldenbereinigung und Tilgung. Wenn ein Arbeiter durch Krankheit oder Unglück in der Familie oder andere nicht gegen ihn sprechende Umstände in Geldverlegenheit kommt, so springt der Wohlfahrtsverein ein. Er erhält dann entweder zur Befriedigung der Gläubiger einen unverzinslichen Vorkauf, der durch kleine Abzüge an jedem Zehntag zurückgezahlt wird, oder es erfolgen mit seinem Einverständnis an jedem Jahrtag für die Gläubiger gemeinsame kleine Abzüge, die dann von Zeit zu Zeit nach Verhältnis der Forderungen an die Gläubiger ausgefolgt werden. Dadurch werden manche eheliche Existenzen vor dem Ruin oder vor Wucherhänden bewahrt. Es wäre zu wünschen, daß die segensreiche Einrichtung noch in mehr Großbetrieben nachgeahmt würde.

Ulm, 20. März. Auf dem Rathaus wurde der Etat der Hospitalstiftung genehmigt. Das Hospital ist hier mit reichen Stiftungen bedacht worden und verfügt heute noch über einen Geldgrundstock von 1 300 000 Mk. Dazu kommen besondere Fonds mit 148 498 Mk. Ganz erheblich ist auch der Grundbesitz des Hospitals; im Etat ist aufgeführt ein Güterbesitz von 1900 württ. Morgen, dazu kommen zwei Postgüter mit 570 Morgen und 2260 Morgen Wald. Das alles wirt eine Einnahme von 203 000 Mk. ab. Die Gesamteinnahmen betragen nach dem Etat 415 358 Mk., die Ausgaben, die in der Hauptsache auf das Krankenhaus und auf Armenzwecke fallen, betragen 544 522 Mk. Es ergibt sich sonach ein Defizit von 129 163 Mk. Dieses wird dadurch aus der Welt geschafft, daß 80 000 Mk. aus Restmitteln genommen werden, die noch 123 000 Mk. betragen. Der Rest wird aus der Stadtkasse bestritten.

Freudenstadt, 22. März. Die technischen Unterlagen für die Errichtung einer Freudenstadter Wasserwerkanlage an der Murg auf den Markungen Schönmünzach und Schwarzenberg werden nicht vor dem kommenden Herbst fertig. Das Wasserwerksgesuch der Stadt erleidet dadurch eine empfindliche Verzögerung.

Maulbronn, 22. März. Nachdem neulich ein Mühlenbesitzer von Mährlader unter dem Verdacht der Brandstiftung ans hiesige Amtsgericht eingeliefert, aber bald wieder freigelassen worden war, ist jetzt die Frau des Rosenwirts Kurz in Mährlader, dessen Anwesen vor einigen Tagen herunterbrannte, ebenfalls unter dem Verdacht der Brandstiftung festgenommen und hier eingeliefert worden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

** Pforzheim, 23. März. Am 24. März vollendet ein Pforzheimer Bürger, der aus Gräfenhausen, Oberamts Neuenbürg, stammt, Hr. Fabrikant Friedrich Behner, sein 75. Lebensjahr. Der Jubilar, welcher seit mehr als 40 Jahren hier unter der Firma Behner u. Co., eine Fabrik goldener Ketten betreibt, erfreut sich großen Ansehens. Er war lange Jahre Mitglied des Bürgerausschusses und dessen geschäftsleitender Vorstand, ebenso Vorstandsmittglied des Konsumvereins, des Kreditorenvereins und der Ortskrankenkasse, und ist auch heute noch trotz seiner Jahre von beiderndem geistiger und körperlicher Frische. Seinem Geschäft, in dem

sein Bruder Karl und ein Sohn Teilhaber sind, steht er heute noch mit großem Eifer vor.

Pforzheim, 20. März. Ueber die Zukunft der Luftschiffahrt äußerte sich der Direktor der Delag, Dr. Hugo Eckener, in einem hier gehaltenen Vortrag dahin, daß die Zukunft der Luftschiffe im Fernverkehr liege. Er erläuterte den Gedanken der Einrichtung einer Luftlinie von Southampton nach Berlin im Anschluß an die Ozeandampfer. Die Strecke könnte in 9-10 Stunden statt wie bisher in 25 bis 26 Stunden zurückgelegt werden. Für den Verkehr von Marseille nach Alexandria würden sich die Zeppelinluftschiffe ebenfalls eignen, wenn ein mit 5 Motoren versehenes Luftschiff und die erforderlichen Landungsplätze vorhanden wären. Dem Ausbau internationaler Luftschifflinien stehe außer politischen Gründen nichts im Wege; er werde auch kommen, wenn sich die Delag so lange halten könne. Was die militärische Brauchbarkeit der Luftschiffe anlangt, so meinte Dr. Eckener, daß man in den schäumenden Wein der Begeisterung viel Wasser habe gießen müssen. Die Luftschiffe wären nur von Wert für die Fernaufklärung über den Gesamtumfang eines Krieges. Gefährlicher als die Flieger, die nur eine halb so große Steigfähigkeit hätten als die Luftschiffe, seien dem Luftschiff die Ballonabwehrkanonen, mit denen sehr hoch und sehr sicher geschossen werden könne. Sicherer als vom Flugzeug sei ein Bombenwurf von einem Luftschiff aus.

Pforzheim, 20. März. Mit 1. Mai wird hier im Sanatorium gegenüber dem Hotel zur Post, der sogenannten Bijouteriebörie eine ständige Bijouterie-Ausstellung eröffnet, die von einer Gesellschaft m. b. H. eingerichtet wird. Sie soll den Zweck haben, den hier emstehenden fremden Bijouteriekäufern weitere Gelegenheit zum Ueberblick zu geben. Es haben sich bereits 117 Bijouteriefabrikanten von hier, sowie eine Anzahl solcher von Hanau und Schwäbisch-Gmünd zur Bekleidung dieser Ausstellung bereit erklärt, und weitere Anmeldungen sind zu erwarten.

Pforzheim, 15. März. In einem Dorfe unweit Pforzheim erhielt ein Ziegeleibesitzer folgendes Briefchen eines reuigen Sünders: „Rechter Herr! Vor etwa 18 Jahren stand ich bei Ihnen in Arbeit und hab Ihnen damals 10 Mk. entwendet. Dieser Diebstahl hat in den vielen Jahren mein Gewissen schwer belastet. Da ich meinem Gewissen Ruhe verschaffen will und ich mit Gottes Hilfe ein anderes Leben angefangen habe, erstatte ich Ihnen die gestohlenen 10 Mk. wieder zurück. Als Zins lege ich weitere 10 Mk. dazu. Ich hoffe, daß mein Briefchen Sie noch lebend erreicht und bitte um gütige Verzeihung meiner damals begangenen Verfehlung. Hochachtungsvoll R. N.“ Das Briefchen war mit dem Stempel einer kleinen schweizerischen Postanstalt versehen; in dem Umschlag befand sich ein Zwanzigmarkschein. Der Ziegeleibesitzer war über das Sündenbekenntnis des einstigen Angestellten sehr gerührt; des Diebstahls selbst konnte er sich aber nicht mehr entsinnen.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Berlin, 22. März. Der Kaiser ist heute abend 6.30 Uhr nach Wien abgereist.

Berlin, 22. März. Zu Generalen der Infanterie wurden befördert: der kommandierende General des 15. Armeekorps v. Deimling, der Gouverneur von Mainz v. Rathen, der Chef des Ingenieur- und Pionierkorps und Generalinspekteur der Festungen v. Claer. Der Charakter als General der Infanterie wurde verliehen dem Generalleutnant und Generaladjutanten des Großherzogs von Baden Dürr.

Berlin, 22. März. Im Reichstagsgebäude fand heute eine von ca. 200 Personen besuchte Vertrauensmännerversammlung der beiden Fraktionen der Deutschen Reformpartei und der Deutsch Sozialen Partei statt, in der beschloß eine wurde, die beiden getrennt bestehenden Fraktionen zu vereinigen unter dem Namen Deutschsozialistische Partei. Zum ersten Vorsitzenden der neuen Partei wurde der frühere Reichstagsabgeordnete Amtsgerichtsrat Lattmann gewählt.

Bremen, 22. März. Gestern nachmittag wurde zwischen Barkhof und Dreher vom D. Zug 94 zwei Frauen und ein zweijähriges Kind beim unbefugten Ueberschreiten der Geleise überfahren. Eine Frau und ein Kind wurde getötet, die andere Frau wurde schwer verletzt.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Weier für das Feuilleton und den Inseratenteil: G. Conto in Neuenbürg.

Die Frühjahrs

finden im Kontro

1. Kontroll mittags beim Ku Vernbach, Döbel,

2. Kontroll vormittags beim berg, Jgelsloch,

3. Kontroll mittags beim Ra brand, Reisenba

4. Kontroll mittags vor dem

5. Kontroll in der Turnhalle

6. Kontroll mittags bei der Feldbrennach, Den

7. Kontroll mittags bei der Haußen, Ober- un

8. Kontroll mittags bei der Engelstrand, Sch

9. Kontroll mittags in dem

Die Mann haben zur Kontro am 16. April, 8

Zu den Ko

1. Sämtlich sowie sämtliche Er und garnisondienst garnisondienstfähig

2. Die zur entlassenen Mann

3. Diejenig Ganzinvaliden ane

Diejenigen i

Zeit vom 1. Ap eingetreten sind,

der Landwehr I, Landwehr II, A

an der Frühjahrs haben dagegen b

erscheinen.

Militärwäh ungen bzw. Paß

Stelle zu bringen

Stöße, Sch Kontrollversamml

Orden und Unentschuld

mit Arrest bestraft

Befreiungsge

treffenden Kontroll

andernfalls diesel

Calw, den

Die Ortsbef Gemeinden wieder zu geben.

Neuenbürg

Maul-

In Muga

Klaurenleude aus

sämtliche Wierber

Kastall eingeführt

§§ 166 bis 169

Juli 1912 (Regl

unter polizeiliche

Den 21. M

Am Mitt

kommen im Rame

ein Nußbaum u

Bekanntmachung.

Die Frühjahrskontrollversammlungen 1914

finden im Kontrollbezirk **Neuenbürg** wie folgt statt:

1. Kontrollplatz **Herrenalb** am 3. April, 1.15 Uhr nachmittags beim Rathaus (Konversationshaus) für die Gemeinden: Herndach, Döbel, Herrenalb, Loffenau, Neusag, Notensol.
2. Kontrollplatz **Schömburg** am 4. April, 10.15 Uhr vormittags beim Rathaus für die Gemeinden: Weinberg, Biefelsberg, Igelsloch, Rapsenhardt, Salmbach, Unterlengenhardt.
3. Kontrollplatz **Schömburg** am 4. April, 2 Uhr nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden: Grunbach, Langenbrand, Rapsenbach, Oberlengenhardt, Schömburg, Schwarzenberg.
4. Kontrollplatz **Salmbach** am 6. April, 9.30 Uhr vormittags vor dem Schulhaus für die Gemeinde: Salmbach.
5. Kontrollplatz **Wildbad** am 6. April, 2 Uhr nachmittags in der Turnhalle für die Gemeinde: Wildbad.
6. Kontrollplatz **Neuenbürg** am 7. April, 8 Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden: Conweiler, Feldbrennach, Dennach, Höfen, Waldbrennach.
7. Kontrollplatz **Neuenbürg** am 7. April, 11 Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden: Arnbach, Gräfenhausen, Ober- und Unterniebelsbach, Ottenhausen.
8. Kontrollplatz **Neuenbürg** am 7. April, 3 Uhr nachmittags bei der Turnhalle für die Gemeinden: Neuenbürg, Engelsbrand, Schwann.
9. Kontrollplatz **Birkenfeld** am 8. April, 7.45 Uhr vormittags in dem Schulhof für die Gemeinde: Birkenfeld.

Die Mannschaften aus der Gemeinde **Engelsberg** haben zur Kontrollversammlung in **Simmersfeld O/A. Nagold** am 16. April, 8 Uhr vormittags im Rathensaal zu erscheinen.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

1. Sämtliche Reservisten und Landwehrleute I. Aufgebots, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten (einschließlich der als zeitig feild- und garnisondienstunfähig und der zeitig oder dauernd als nur garnisondienstunfähig bezeichneten Mannschaften.)
 2. Die zur Verfügung der Truppenteile und Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
 3. Diejenigen Mannschaften, die als zeitig Halb- oder Ganzinvalid anerkannt sind.
- Diejenigen Mannschaften der Jahressklasse 1902, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September in das stehende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr I. Aufgebots bei der Herbstkontrollversammlung zur Landwehr II. Aufgebots überführt und sind von der Teilnahme an der Frühjahrskontrollversammlung ds. Jrs. entbunden; dieselben haben dagegen bei der Herbstkontrollversammlung ds. Jrs. zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bzw. Bahnnotizen, sowie Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Städte, Schirme, Zigarren usw. sind vor Beginn der Kontrollversammlungen anzulegen.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Befreiungsgesuche müssen spätestens 6 Tage vor der betreffenden Kontrollversammlung beim Bezirksfeldwebel eingehen, andernfalls dieselben keine Berücksichtigung mehr finden.

Calw, den 16. März 1914.

Königl. Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ortsübliche Weise kostenfrei bekannt zu geben.

Neuenbürg, den 17. März 1914. R. Oberamt: Siegel.

A. Oberamt Neuenbürg.

Maul- und Klauenseuche.

In **Muggensturm** Bez. Rastatt ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Von den Ortspolizeibehörden sind sämtliche Wieberläufer und Schweine, welche aus dem Bezirk Rastatt eingeführt werden, bis auf weiteres nach Maßgabe der §§ 166 bis 169 der Verf. des R. Min. des Innern vom 11. Juli 1912 (Reg. Blatt Seite 293) auf die Dauer von 6 Tagen unter polizeiliche Beobachtung zu stellen.

Den 21. März 1914. Amtmann Gaiser.

Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 25. März, vorm. 1/2 9 Uhr**, kommen im Kameralamtsgarten zum Verkauf:

ein Nußbaum und eine zahme Kastanie mit je 0,36 Jm.
R. Kameralamt.

Steinlieferungs-Afford.

Die Amtskorporation hat die **Lieferung** bzw. **Beifuhr** der auf 1. April 1914/15 zur Unterhaltung der nachgenannten Bezirksstraßen erforderlichen Steine zu vergeben. Zu diesem Zweck werden öffentliche Abstreichverhandlungen anberaumt und es geschieht die Vergebung in folgender Weise:

Straße.	Markung.	Gesteinsart.	Bedarf.	
			cbm	Wagg.
I. Am Dienstag den 24. März 1914, vormittags 7 1/2 Uhr auf dem Rathause in Neuenbürg:				
von Neuenbürg bis zur Landesgrenze gegen Langenalb (Marzeller Straße)	Neuenbürg Arnbach Schwann Conweiler Feldbrennach	Hornblendeschotter " " " " " " " "	12 89 17 7 1	
von Schwann nach Herrenalb von der Warte an (Wöschstraße)	Schwann Conweiler Feldbrennach Neuloh	blauer Muschelkalk " " " " " "	5 29 14 18	
von Schwann nach Dennach	Schwann	Kalksteinschotter blauer Muschelkalk	16 8	10
von Schwann nach Feldbrennach	Schwann Feldbrennach	blauer Muschelkalk Kalksteinschotter	10 2	
von Schwann nach Erlenmündingen	Schwann Ottenhausen Oberniebelsbach Unterniebelsbach	blauer Muschelkalk " " Kalksteine v. Frohnberg blauer Muschelkalk Kalksteinschotter	10 16 17 10	
von Neuenbürg nach Weiler und	Arnbach	Kalksteinschotter	5	
von Arnbach nach Niebelsbach	a) gegen Neuenbürg b) gegen Ottenhausen c) gegen Niebelsbach Ottenhausen	blauer Muschelkalk	10 4	14
	a) nach Arnbach b) n. Arnbach-Niebelsbach c) nach Weiler	blauer Muschelkalk Kalksteinschotter	10 4	14
vom Riegertswagen zur Gräfenhäuser Ziegelhütte	Gräfenhausen	Kalksteinschotter blauer Muschelkalk	26	
vom Riegertswagen nach Gräfenhausen	Gräfenhausen	" "	30	
von Neuenbürg nach Birkenfeld und Dietlingen (von der Marzeller Straße an)	Gräfenhausen Birkenfeld	blauer Muschelkalk Kalksteinschotter	17	1
	a) von der Grenze bis zum Sträßle b) vom Sträßle bis zum Regelbaumweg c) Regelbaumweg u. Sträßle d) vom Ort zum Bahnhof	blauer Muschelkalk Kalksteinschotter blauer Muschelkalk Hornblendeschotter Kalksteinschotter	28 4 16 2	4 25 2
von Neuenbürg nach Liebenzell (vom Münster ab)	Neuenbürg Waldbrennach	Kalksteinschotter Kalksteinschotter	6 6	
		blauer Muschelkalk	25	
von Neuenbürg nach Unterreichenbach	Neuenbürg Waldbrennach	Kalksteinschotter blauer Muschelkalk Kalksteinschotter	8 12 2	
	Engelsbrand	blauer Muschelkalk Kalksteinschotter	11 6	
	Salmbach Grunbach	" " " "	2 34	
von Calmbach nach Würzbach	Calmbach	Hornblendeschotter Kalksteine	19 6	
von Feldbrennach n. Langenalb	Feldbrennach	blauer Muschelkalk Kalksteinschotter	24	1
II. Am Dienstag den 24. März 1914, nachmittags 12 Uhr: auf dem Rathause in Schömburg:				
von Neuenbürg nach Liebenzell	Langenbrand a) gegen Waldbrennach b) gegen Schömburg Schömburg	Kalksteinschotter Kalksteine Hornblendeschotter	3 4 2	9
	a) gegen Langenbrand b) gegen Liebenzell Oberlengenhardt Unterlengenhardt	Hornblendeschotter " " Kalksteinschotter	17 15 9 4	
von Höfen nach Langenbrand	Höfen Langenbrand	Hornblendeschotter " "	16 30	
III. Am Dienstag den 24. März 1914, nachmittags 3 Uhr auf dem Rathause in Liebenzell:				
von Neuenbürg nach Liebenzell	Schwarzenberg Oberlengenhardt Unterlengenhardt	blauer Muschelkalk " " " "	8 6 8	

Teilhaber sind,
Lieber die Zukunft
Direktor der Delag,
er gehaltenen Vor-
Lustschiffe im Fern-
Bedenken der Ein-
ampton nach Berlin
Der. Die Strecke
ie seither in 25 bis
Für den Verkehr
würden sich die
wenn ein mit 5
die erforderlichen
n. Dem Ausbau
e außer politischen
de auch kommen,
alten könne. Was
Lustschiffe anlangt,
in den schäumenden
esser habe gießen
u von Wert für
Antaufmarsch eines
eger, die nur eine
als die Lustschiffe,
wehrkanonen, mit
geschossen werden
g sei ein Bomben-
Mit 1. Mai wird
m Hotel zur Post,
eine ständige
et, die von einer
died. Sie soll den
remden Bijouterie-
leberblick zu geben.
riefabrikanten von
von Hanau und
g dieser Ausstell-
Anmeldungen sind
einem Dorfe un-
eibesitzer folgendes
"Geehrter Herr!
i Ihnen in Arbeit
nwendet. Dieser
n mein Gewissen
Gewissen Ruhe
Hilfe ein anderes
ch Ihnen die ge-
Als Jins lege ich
ß mein Briefchen
um gütige Ver-
enen Verfehlung.
riefchen war mit
rischen Postanstalt
sich ein Zwanzig-
war über das
gestellten sehr ge-
er sich aber nicht
telegramm
Kaiser ist heute
eist.
meralen der Ju-
kommandierende
Deimling, der
n, der Chef des
Generalinspekteur
Charakter als
en dem General-
des Großherzogs
leichstagsgebäude
erionen besuchte
ung der beiden
partei und der
der beschloss n
nden Fraktionen
Deutschölkische
er neuen Partei
ete Amtsgerichts-
achmittag wurde
vom D Zug 94
übriges Kind
Geleise über-
wurde gelblich,
leht.
Zeit: G. Weer
Zeit: G. Conte!



Strasse.	Markung.	Gefassart.	Bedarf.
			cbm Bagg
IV. Am Mittwoch den 25. März 1914, vormittags 10 Uhr auf dem Rathause in Herrenalb:			
von Herrenalb nach Bernbach	Herrenalb Bernbach	Hornblendeschotter Kalksteinschotter Kalksteine	2 7 4
von Schwann nach Herrenalb	Neusah gegen Notensol Notensol	Kalksteinschotter	2 1

Neuenbürg, den 20. März 1914.

Oberamtspfleger Kübler.

A. Forstamt Meißern.
Schlagraum-Verkauf.
Am Mittwoch den 25. März, vormittags 11 Uhr, im Gashaus zur „alten Linde“ in Wildbad wird aus dem Staatswald Meißern Abt. 4 Reowiesenteich, 6 Schenweide, 7 Enzrich, 12 Neutrich, 20 Mitterlerer, 21 Vorderer Rauhberg und 28 Hintere Waldhütte der Schlagraum im Kuffstreich verkauft, sowie das Abfallholz der Dürrengrundbrücke.

A. Forstamt Calmbach.
Beigholz-Verkauf
am Mittwoch den 1. April 1914, vormittags 9 1/2 Uhr, in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald Eibera, Meißern, Heimenhardt und Kälbling: Km. Weißbuchen: 3 Koller; Rotbuchen: 4 Scheiter, 3 Prügel, 154 Anbruch; Eichen: 6 Anbruch, Nadelholz, 3 Scheiter, 711 Anbruch. Losverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

Brennholz-Verkauf
am Freitag den 27. März 1914, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Wildbad aus Stadtwald III Sommerberg Abt. 8 f. Wildbacherhang: 68 Km. Nadelholzprügel II. Kl. 29 " " Reisprügel. Stadtwald III Sommerberg Abt. 17 fünf Bäume: 84 Km. Nadelholzprügel II. Kl. 40 " " Reisprügel. Stadtwald II Leonhardswald Abt. 11 f. Rildenteich: 63 Km. Nadelholzprügel II. Kl. 20 " " Reisprügel. Stadtwald II Leonhardswald Abt. 12 f. Baumweg: 123 Km. Nadelholzprügel II. Kl. 27 " " Reisprügel. Wildbad, den 20. März 1914. Stadtschultheißenamt: Vögner.

Höfen.
Zwangs-Versteigerung.
Am Dienstag den 24. ds. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr, wird gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert:
8 Schachteln Zigarren,
35 Stoffreste,
13 Frauenblusen,
40 Herrenhemden,
12 wollene Leintücher,
10 wollene Bettdecken.
Zusammenkunft beim Rathaus. Wildbad, den 23. März 1914. Gähle, Gerichtsvollzieher in Wildbad.

A. Forstamt Hofstett.
Nadelstammholz-Verkauf
im schriftlichen Aufstreich am Mittwoch den 8. April, vormittags 11 Uhr, im Rathaus-Neuweiler aus Gut Agentbach, Rehmühle, Rißelberg: Langholz: 707 Stück Forchen mit Zm.: 69 I., 247 II., 332 III., 85 IV., 12 V., 4 VI. Klasse. 4484 Stück Tannen mit Zm.: 83 I., 381 II., 635 III., 530 IV., 535 V., 152 VI.; Abschnitte: 142 Stück mit Zm.: 37 I., 74 II., 12 III. Klasse. Die Bedingungen sind in den Losverzeichnissen enthalten, welche vom Holzverkaufsbüro der A. Forstdirektion in Stuttgart unentgeltl. verschickt werden.

Höfen.
In der Konkursache des **Ernst Vott**, Händlers in Höfen, verteidigere ich am **Dienstag, 24. ds. Mts.,** nachmittags 4 Uhr, vor dem Fabrikgebäude der Firma Gebr. Eberhardt:

1 Halbhund, etwa 8 Jahre alt, als Zughund verwendbar. Kaufsliebhaber sind eingeladen. Den 21. März 1914. Konkursverwalter: Schausler.

Flechten
nüss. u. trockene Schuppenflechte, Bartflechte, ekroph. Ekzema, Hautausschläge
offene Füße
Beinschäden, Aderbaine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf.
Rino-Salbe
Frei von schädli. Bestandtheil. Dose Mk. 1.15 u. 2.25. Man verlange ausdrücklich Rino u. achte genau auf die Pa. Rich. Schubert & Co., G. m. b. H. Weinstöckle-Druckerei.
Es haben in allen Apotheken.

Schwann.
Zur Konfirmation und auf Ostern
empfehle ich verschiedene Sorten
sehr schöne blühende Topfpflanzen
zu billigen Preisen.
Emil Gentner, Gärtner.

Kalkstickstoff zur Frühjahrssaat
ist einer der billigsten Stickstoffdünger. Jedes Quantum wird franko jeder Bahnstation geliefert.
Carl Beiselen, Kunstdüngerfabrik, Söflingen
bet Ulm a. D.
Telephon Ulm Nr. 5005. Telegramm-Adresse: Beiselen Söflingen.

Langenbrand.
4-5 tüchtige Maurer
und **einige Tagelöhner**
können sofort eintreten am Pfarrhaus bei **Gg. Haizmann.**

Am Dienstag den 24. ds., mittags 1 Uhr, verkauft der Unterzeichnete in **Langenbrand** die alten Ziegel, Fenster und Türen vom alten **Pfarrhaus,** wozu Liebhaber einladet **Gg. Haizmann.**

Schwann.
Unterzeichneter setzt unter 2 Kassereinen, rittfähigen **Ebern** einen dem Verkauf aus. **J. Faas s. „Walldhorn.“**

Zugelaufen
ein **Schwanzer.** Abzuholen innerhalb 8 Tagen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr bei **Gottlieb Weil, Größeltal.**

Bade-Einrichtung
zu verkaufen. Ofen mit Nickelbatterie u. Wanne, Preis 90 Mk.
Hartmann & Leibbrand, Florzheim, Bleichstraße 8.

Ansichts-Postkarten
in schöner Auswahl empfiehlt **G. Mees'sche Buchhandlg.**

A. Amtsgericht Neuenbürg.
Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Ernst Vott** in Höfen ist am 20. März 1914, nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Dr. Ivo Bezirksnotar Pieper in Schömberg wird zum Konkursverwalter, Dr. Bezirksnotar Schausler in Schömberg zu seinem Vertreter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 9. April 1914 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf **Samstag den 18. April 1914, vormittags 11 Uhr,** vor dem hiesigen Amtsgerichte bestimmt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 9. April 1914 Anzeige zu machen. **Neuenbürg, den 21. März 1914.** Gerichtsschreiber Fieß.

Gemeinde Calmbach.

Stamm- u. Beigholzverkauf.

Aus verschiedenen Abteilungen des Kälbling wird am **Donnerstag den 26. März 1914** im Rathausaal verkauft:

- a) **vormittags 9 1/2 Uhr im schriftlichen Aufstreich:**
198 Stück Forchen-Langholz I.-V. Kl. mit 357,92 Zm.
26 " " Sägholz I.-III. " " 41,95 "
217 " Tannen-Langholz I.-V. " " 228,76 "
85 " " VI. " " 13,55 "
32 " " Sägholz I.-III. " " 36,24 "

- b) **vormittags 10 Uhr im mündlichen Aufstreich:**
129 Km. Nadelholz-Anbruch,
2 " Buchen,
82 " Nadelholz-Reisprügel.

Die für den schriftlichen Aufstreich auf ganze und Zehntelprozente der Taxpreise der betr. Lose zu stellenden bedingungslosen Gebote wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens zu obengenanntem Termin bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden, woselbst zu dieser Zeit deren Eröffnung erfolgt. Ausschussholz ist zu 90% der Taxpreise aufgenommen. Losverzeichnisse können vom Waldschützen Faas bezogen werden.

Den 19. März 1914. **Schultheißenamt.** Hoernle.

Gemeinde Birkenfeld.

Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich.

Aus dem hiesigen Gemeinwald kommen am **Freitag den 27. März 1914,** nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Rathaus zum Verkauf:

- 866 Stück Tannen-Langholz und Abschnitte I.-V. Kl. mit zus. . . . 746 Zm.
220 " Forchen-Langholz und Abschnitte I.-V. Kl. mit zus. . . . 130 "
100 " Tannen VI. Kl. mit zus. . . . 16 "
88 " Lärchen VI. Klasse (geeignet zu Gartenpflösten) mit zus. . . . 10 "
15 " Wagner-Eichen IV.-VI. Kl. mit zus. . . . 6 "

Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, bedingungslosen, in ganzen und Zehntelprozente ausgedrückten Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ wollen spätestens zu obengenannter Stunde hierher eingereicht werden; der alsbald auf dem Rathaus hier erfolgenden Eröffnung können die Bieter anwohnen. Klasseneinteilung und Taxpreise pro 1914; der Ausschuss ist zu 100% der Taxpreise angeschlagen.

Den 19. März 1914. **Schultheißenamt.** Holzschuh.

Brief-Cassetten in allen Preislagen sind zu haben in der **G. Mees'schen Buchhdlg.**

Ersteint Montag, Mittwoch und Samstag
Preis vierteljährlich in Neuenbürg M. Durch die Post bezogen im Orts- und Landes-Verkehr M. im sonstigen im Verkehr M. 1.40; je 20 J. Befehlsgeld.
Kontonummern siehe Schultheißenamt
jederzeit erhaltlich

N. 4

Benedig.
Gefolge im E hier eingetroffen die Stadtkapelle Bahnhof halten der Militärattache, die K Schiffe, der deut der militärische des venezianisch begrüßte die begab sich dem Grande auf die aufs herzlichste mit dem Votid hat dem Sinda Hinterbliebenen unglückten über

Berlin, 2 gemeine Zeita Dr. v. Bethm den Präsidenten sterium, Staat Berlin, 2 des Reichstar Plenarsitzung z zusammen und ordnung von m Der Mittwoch K frei und am ralen werden. Initiativeantrag Duellfrage und Konkurrenzklau Am Freitag die die bis zum 28 Berlin, 24

ratistisch sind Präsident Dr. 2 Uhr. Auf kurze Anfraa und dritten B Kautschou, hat für die B Tirpitz teilt Dinglaus von Herr Paasche seine Zurückhal Die Entschlieb nächsten Stat e der deutsche Privatschulen angenommen ledigt. Präsid tag Donnerstag Wahlprüfungen. Dem Reich welche sich über der deutsch-r bis zum Piffel ist vom preuh worden. Da d Falle zugleich lierung der Gre werden. Es h regelung der G metern. Durch Gebietsteile be Die von Rußlan teile werden d unterstell.

Berlin, 2 hört, wird Gen Badenjer ist, in in Strahburg n sorps in Kart